

Ueber den Genuß des Thaues sind die Meinungen getheilt. Wenn Manche ohne Rücksicht warnen, die Schafe auf bethaute Weide zu lassen, so ist das allerdings eben so einseitig, als wenn Andere der Meinung sind, daß thauasses Gras dem Vieh nicht schade.

Die Wahrheit liegt auch hier offenbar in der Mitte. Wenn Schafe des Abends halb satt in den Stall getrieben wurden, und ausgehungert des Morgens auf entfernte Weide gebracht werden, und sich unterwegs wohl gar noch erhitzt haben, so ist nun wohl anzunehmen, daß sie in der Geschwindigkeit viel fressen, dadurch aber auch sehr viel Feuchtigkeit in den Magen bekommen und diesen erkälten. Dieß Letztere wird aber nicht geschehen, wenn das Erstere nicht geschieht. Schafe, welche nicht vom Hunger getrieben werden, übernehmen sich nicht. So käme es nur auf das Verhältniß an, was wir thun können und wieder lassen müssen.

Aus dem geht auch hervor, daß man bei'm Morgen-
thau behutsamer als bei'm Abendthau seyn müsse, worin auch wirklich die mehresten Schafzüchter übereinstimmen. Die Vorsicht ist um so mehr zu empfehlen, als der Thau an sich in einem höhern Grade kalt ist, wie im Herbst und Frühlinge, wo er dem Reife nahe kommt und nicht selten in denselben übergeht. Thau in den warmen Sommertagen dürfte den Schafen wohl eher heilsam als schädlich seyn.

Ende des ersten Theils.